

## BEFORE THE DEVIL KNOWS YOU'RE DEAD

Da können die Hochhuths, Rowohlts und Reich-Ranickis dieser Welt noch so schimpfen: Manchmal ist das Englische dem Deutschen eben doch überlegen, lassen sich englischsprachige Ausdrücke schlicht und einfach nicht passend ins Deutsche übertragen. Vor diesem Problem stehen hiesige Filmverleiher beinahe unentwegt, wenn es um die Betitelung der von ihnen aus Übersee erworbenen Werke geht.

Im Falle von Sidney Lumets neuem Film BEFORE THE DEVIL KNOWS YOU'RE DEAD hat der Verleih Koch Media es mit einer Übersetzung gar nicht erst versucht – und sich wieder einmal zu einer nichtssagenden Phrase genötigt gefühlt, hier: TÖDLICHE ENTSCHEIDUNG. Dass Lumets Film rein gar nichts mit einer letalen Deliberatio zu schaffen hat, ist die eine Seite. Dass ein Film namens BEFORE THE DEVIL KNOWS YOU'RE DEAD alleine seiner Bezeichnung wegen in deutschen Kinos einen noch schwereren Stand hätte, muss als Vermutung zumindest im Raum stehen bleiben.

Ohnehin erhält der Titel erst durch den voranstehenden Hauptsatz seine vollständige Bedeutung: „May You Be in Heaven Half an Hour... Before the Devil Knows You're Dead“ lautet das düstere irische Sprichwort nämlich in Gänze. Es ist die kaum verhohlene Empfehlung an den Missetäter, sich schleunigst in himmlische Sphären zu flüchten, ehe der Teufel seiner eigenen Verwertungsrechte gewahr wird.

Altmeister Lumet (dessen bekannteste Filme zwischen 1973 und '82 – darunter MURDER ON THE ORIENT EXPRESS, NETWORK und THE VERDICT – alleine auf sagenhafte 37 Oscar-Nominierungen kommen) erzählt in BEFORE THE DEVIL KNOWS YOU'RE DEAD von zwei Brüdern, die in der Tat mit den Unterschieden zwischen Himmel und Hölle vertraut sein sollten. Der eine, Hank (Ethan Hawke), ist ein notorischer Loser und so chronisch pleite, dass er nicht mal den Unterhalt für seine geliebte Tochter zahlen kann. Sein älterer Bruder Andy (Philip Seymour Hoffman) verdient als Unternehmensberater zwar jährlich sechsstellig, muss zur Finanzierung seines exzessiven Drogenkonsums aber zudem Geld seiner Firma unterschlagen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sein Betrug auffliegt. Also eröffnet er Hank die grandiose Idee, einen Juwelierladen am Rande New Yorks auszurauben. Der staunt nicht schlecht, als Andy ihm darlegt, dass er ausgerechnet das Geschäft ihrer Eltern im Sinn hat. Hank braucht das Geld so dringend, dass er dem irren Plan dennoch zustimmt. Am Tag des Überfalls geht alles schief: Ein Komplize, den Hank aus Angst und Überforderung engagiert hat, erschießt die Mutter der Brüder, die entgegen aller Gewohnheiten hinter der Theke des Ladens steht. Nun können sich Hank und Andy vor lauter Schuld und Folgeschäden kaum mehr retten.

